

So steigt der Kahn nach und nach alle Stufen des Kanals empor. In ähnlicher Weise gelangt der Kahn bei der Rückfahrt wieder die einzelnen Stufen hinab.

4. Die wasserreichen Niederungen. Eine nicht minder große Wohlthat erwies Friedrich d. Gr. dem Lande durch die Urbarmachung des Negebruchs. So nennt man nämlich das Land zu beiden Seiten der Nege von Nakel abwärts. Dasselbe bestand früher fast nur aus Sumpf und Morast. Als nun der Bromberger Kanal gegraben wurde, gab man der Nege ein geraderes und tieferes Bett, zog Seitengräben und legte dadurch die nassen Wiesen trocken. So verwandelte man das ganze Bruch in anbaufähiges Land. Jetzt steht man dort fruchtbare Ackerfelder, vortreffliche Wiesen und ertragreiche Torfstiche. Namentlich wird die Viehzucht mit großem Erfolge betrieben, und die Einwohner jener Gegend (es sind meist eingewanderte Deutsche) gehören zu den wohlhabendsten der Provinz.

Ähnlich wie die Nege, haben auch andere Flüsse und zahlreiche Seen der Provinz niedrige, wasserreiche Ufer; am bekanntesten sind das Bruch an der Warthe, das an der Odra und das Bachorzebruch im Nordosten vom Goplosee. Immer mehr aber werden alle diese wasserreichen Gebiete durch Kanäle trocken gelegt und urbar gemacht.

3. Bodenverhältnisse und Produkte des Landes.

1. Der Ackerbau. Der Boden der Provinz ist von sehr verschiedener Beschaffenheit. Offenbar war das Land ursprünglich von einem Meere überflutet. Dasselbe hat an verschiedenen Stellen Ablagerungen von Mergel, Thon, Lehm, Sand und Kies zurückgelassen. Darüber breitet sich der anbaufähige Boden, die sogenannte Humuserde, aus. Er ist im allgemeinen leicht, doch nicht unfruchtbar. Etwa der fünfte Teil des Landes ist mit Wald bedeckt. Das übrige besteht aus Acker und Weideland oder Wiesen. Ganz ödes Land hat die Provinz sehr wenig aufzuweisen. Den geringsten Ertrag liefert das Ackerland in den Kreisen Meseritz, Birnbaum, Bomst, Czarnikau, Kolmar und Schilberg. Einen guten Mittelm Boden besitzen die Kreise an der oberen Nege und an der Warthe, sowie die Südkreise. Durch hohe Fruchtbarkeit zeichnen sich die Bruchgegenden an der Nege, Warthe und Odra aus. Die fruchtbarsten Strecken der Provinz sind die Kreise Kosten, Schroda, Kröben, ganz besonders aber das